

Neu in der Bayerischen Denkmalliste: Das „Blaue Palais“ von Kurt Ackermann Die recht junge Offizierschule in Fürstenfeldbruck ist jetzt Denkmal

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) hat die Offizierschule in Fürstenfeldbruck, das sogenannte „Blaue Palais“, in die Denkmalliste nachgetragen. Nach dem Vorbild englischer Campusanlagen ist in Fürstenfeldbruck von 1974 bis 1977 inmitten einer ehemaligen NS-Kaserne in einer parkähnlich gestalteten Landschaft die Offizierschule nach den Entwürfen von Kurt Ackermann entstanden. Der clusterartige Baukomplex besteht aus mehreren Gebäuden, die sich um offene und geschlossene Höfe gruppieren. Die Bauten sind in Stahlbetonskelettbauweise mit Glasflächen und blauen Aluminiumverkleidungen errichtet, die dem Gebäude den Namen „Blaues Palais“ gegeben haben. Das Blau spielt dabei auf die Farben der Luftwaffe an. Um die Wege kurz zu halten, verbinden Glasbrücken die Baukörper miteinander. Die offene Grundrissfigur, die Ausbildung von Terrassen sowie die Begrünung von Dachflächen tragen dazu bei, dass ein fließender Übergang von Architektur und Natur erreicht wird.



Das Blaue Palais in Fürstenfeldbruck: errichtet in Stahlbetonskelettbauweise mit Glasflächen und blauen Aluminiumverkleidungen. Foto: BLfD.

Landschaftsgarten nach Günther Grzimek und östlicher Abschluss der Anlage

Der von dem bekannten Gartenarchitekten Günther Grzimek gestaltete Park orientiert sich an der bayerischen Voralpenlandschaft und ist als Landschaftsgarten angelegt. Er setzt die Neuerungen seiner epochemachenden Gestaltung des Olympiaparks in München fort.

Den östlichen Abschluss der Gesamtanlage bildet die Heizzentrale. Während das Kesselhaus durch eine transparente Stahl-Glas-Konstruktion besticht, wurde das Kohlelager im Kontrast hierzu als geschlossener Kubus mit außenliegendem Tragwerk konzipiert, das die berühmte Crown Hall des IIT in Chicago zitiert.



Die Heizzentrale: Im Vordergrund das Kesselhaus, eine Stahl-Glas-Konstruktion, und im Hintergrund das Kohlelager. Foto: BLfD.

Verbindung von Wohnen und Lehren

Die Offizierschule ist die einzige echte Campus-Anlage der 1970er Jahre in Deutschland, da hier nicht nur eine Verbindung von Wohnen und Lehren geplant, sondern auch baulich umgesetzt worden ist. Bewusst wurde der Komplex aus der Mittelachse der NS-zeitlichen Kaserne herausgerückt. Mit der Umsetzung einer hierarchiefreien Bauweise bildet die Offizierschule ein sprechendes Zeugnis eines damals neuen Bildungsverständnisses und eines demokratischen Selbstverständnisses der Bundeswehr.



Die blaue Farbe der Aluminiumverkleidung spielt auf die Farbe der Luftwaffe an. Foto: BLfD.

Aufgrund ihrer hohen geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Bedeutung wurde die Offizierschule mit Park und Heizzentrale in die Denkmalliste aufgenommen.